

KurzGottesdienst zum Selbermachen

Sonntag, den 19. April 2020

Mach Dir eine Tasse Tee und zünde eine Kerze an, wenn Du magst.

Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.

Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los. Atme einfach ruhig.

Sei jetzt ganz bei Dir.

- Sprich:
*Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*
- Bete:
*Du, unser Gott,
ich suche Deine Nähe.
Ich bin immer noch ängstlich. Ungeduld kommt dazu.
Ich will das nicht, aber es ist einfach so.
Was wird? Sind die Menschen weiter klug und bleiben zuhause?
Alles ist ungewiss. Wir wieder der Egoismus siegen?
Aber eins weiß ich: Du bist da!
Du hilfst mir, du stärkst mich, du beschützt mich.
Sei bei mir! Amen*
- Lies laut vor:
*„Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
(Matthäus 28,20)*
- Lies nun die Predigt:

Liebe Gemeinde,

Jesus Christus spricht.

Das finde ich mal eine gute Nachricht. Er spricht. Er könnte ja auch schweigen. Weil es eh nichts bringt. Weil bestimmt niemand zuhört. Oder weil so viele so viel reden, dass ihn vermutlich kaum jemand heraushören kann aus dem Stimmengewirr.

Er könnte auch schweigen, weil es ihm die Sprache verschlagen hat angesichts dessen, was auf der Welt geschieht. Oder weil ihn die Welt nach 2000 Jahren schlicht nicht mehr interessiert. Wer wollte es ihm verdenken. Jesus Christus aber spricht. Ganz unverdrossen. Er bleibt dran. Er meldet sich zu Wort. Er bekundet sein Interesse. Er redet rein.

Jesus Christus spricht: Siehe!

Schau hin. Jesus Christus gibt dir nicht nur etwas zu denken. Das auch. Aber er gibt dir

auch etwas zu sehen.

Schau, wie Jesus damals mit Menschen umgegangen ist. Guck ihm über die Schulter und sieh: Er fasst den Aussätzigen an, er segnet die Kinder, er findet klare Worte, er malt in leuchtenden Farben ein Bild vom barmherzigen Vater und seinem verlorenen Sohn. Er lebt nicht auf Kosten anderer. Er liebt so sehr, dass er stirbt. Genauso lehrt er Tod und Teufel das Fürchten. Sieh. Wenn du ihm zuschaust, siehst du Gott ins Herz.

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin.

Nicht: Es war einmal. Und nicht: Vielleicht später mal. Sondern jetzt und hier: „Ich bin.“ Jetzt und hier zeigt Jesus sein Gesicht. Er zeigt sich. In den sozialen Netzwerken ist es üblich geworden, unter anderem Namen zu schreiben und sich in der Anonymität zu verstecken. Längst nicht jeder traut sich, zu dem zu stehen, was er sagt. Und es lästert sich bedenkenloser, wenn niemand weiß, wer ich bin.

Jesus kommt ohne Versteckspiele aus. Er ist „echt“, würden meine Konfirmanden sagen. Ganz ohne „fake“. Bei ihm weiß man, wo man dran ist.

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage.

Auch wenn wir uns mutterseelenallein fühlen oder uns gottverlassen wähnen. Wenn wir in diesen Tagen des social distancing einsam sind. Er, der damals den Aussätzigen berührt und die Kinder gesegnet hat, Klartext geredet und das Bild vom barmherzigen Vater gemalt hat: Er ist heute bei uns. Morgen auch. Und überhaupt alle Tage.

Er ist nicht nur bei mir. Damals waren diese Worte an mehrere Leute gerichtet: an die nicht sehr eindrucksvolle kleine Schar von Jüngern. „Ich bin bei euch!“ Heute laden mich diese Worte in die vielleicht nicht sehr eindrucksvolle Gemeinschaft der Gemeinde ein. Die Worte Jesu gelten uns gemeinsam. Und manchmal ist es wichtig, sie von anderen zu hören. Und das klappt auch in diesen Tagen: wir hören aufeinander, rufen uns an, kontaktieren uns per Brief, Mail oder über instagram und facebook, sehen Videogottesdienste. Vielleicht hier und da etwas holprig, aber von Herzen gemacht! Damit klar ist: du, ich, wir, sind nicht allein. Auch das ist Gemeinde – Gemeinschaft.

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Bis an der Welt Ende also. Bis Amerika und Afrika - oder wo auch immer wir sind. Bei uns zuhause ist er auch. Und wenn wir an einem Krankenbett sitzen. Oder gar Corona-Kranke pflegen. Oder am Grab stehen. Oder bei der Arbeit im Homeoffice. Oder zuhause im homeschooling. Er ist mit dabei.

Bis ans Ende der Welt. Solange sich die Erde dreht. Solange ich lebe. Und auf ewig. Amen

- Sprich:
Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

*wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen*

- Wer mag singt:
*Komm Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen.
Sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder weinen wird gesegnet sein.*
- Und bitte Gott nun um seinen Segen:
*Herr, segne uns und behüte uns.
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Herr, erhebe dein Angesicht auf uns
Und gib uns Frieden. Amen*

Heike Bliklager, Pfarrerin